

# Mit Bullcars auf rasanter Fahrt den Skihang hinunter

**Forbach (uj) – Am Mehliskopf wird es noch in diesem Jahr eine Neuerung geben. Voraussichtlich ab Ende Juli oder Anfang August soll eine Downhill-Anlage in Betrieb genommen werden. Damit ist dann auch eine Sommernutzung der Skilifte möglich. Die Interessierten werden mit einem Dreirad mit dem Lift auf den Hang transportiert und können dann den Hang hinunter brausen.**

Rückblende: Vor fast neun Jahren hat Andreas Kern die Freizeit- und Sport-Zentrum Mehliskopf GmbH & Co. KG übernommen. Ursprünglich existierte nur der Skilift. Aber gleich der erste Winter nach der Übernahme war einer der schlechtesten in den 37 Jahren des Bestehens. Schnell war ihm klar, dass auch im Sommer Ak-

tivitäten angeboten werden müssen, um finanziell über die Runden zu kommen. „Ich habe gedacht, mit der Ganzjahresbobbahn sei es getan“, so der Geschäftsführer. Aber weit gefehlt. „In der Folge habe ich erkannt, dass ich wesentlich mehr tun muss“, räumt Kern ein.

Der neue Gastronomiepavillon, der das bisherige Zelt ersetzte, wurde 2002 gebaut, 2003 folgten Außenanlagen, Freiterrassen und ein Kinderspielplatz. Bis zu diesem Zeitpunkt war es für ihn recht leicht, Genehmigungen für die einzelnen Vorgaben zu bekommen. Dann aber forderte das Landratsamt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Ab 2005 wurde die Planung für das Gesamtgelände am Mehliskopf vorbereitet, der Plan wurde im Herbst 2006 rechtskräftig.

Bereits im Frühjahr des glei-

chen Jahres wurde der Abenteuer-Klettergarten-Parcours erstellt. Zwischen Parkplatz und Wald wurde ein Abenteuer-Waldspielplatz gebaut. Am Boden des Abenteuer-Klettergartens entstand ein Lehr- und Hinweispfad, der mit Sinneselementen gepaart auf weitere Attraktionen der Region aufmerksam macht. Zur Angebotspalette gehört auch eine Bungeeanlage. Dort wird man durch einen Hüftgurt mit den beiden Bungeeseilen verbunden. Durch Springen auf Trampolinen kann man in der Luft der Schwerkraft trotzen.

## Großer Hang im Sommer 2010 fertig

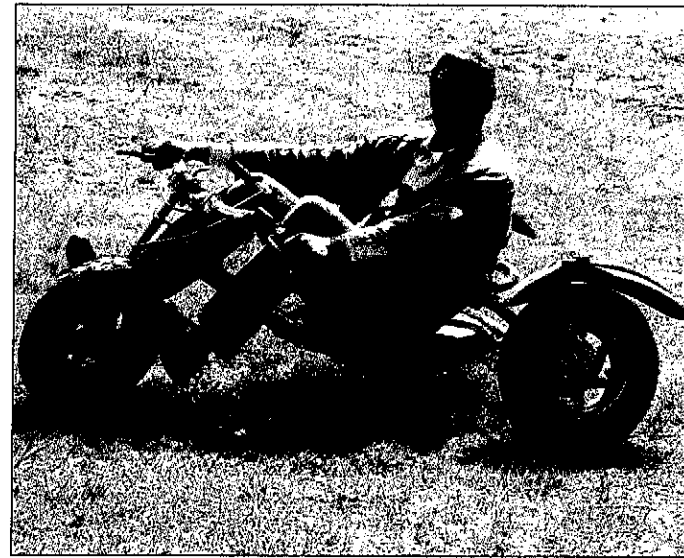
Mit dem Downhill-Angebot will Kern „vorsichtig anfangen“. Zunächst werden zehn Dreiräder, sogenannte Bullcars, gekauft, die an den beiden kleinen Liften eingesetzt werden. Dort ist es nicht so steil wie im oberen Bereich des Hanges. „Bei einem steilen Hang ist das Gerät bergab nicht mehr beherrschbar“, berichtet Kern. Deshalb sollen am Skihang im steilen Bereich Serpentinengebaut werden, mittels derer die Geschwindigkeit im oberen Bereich gedrosselt wird. Diese müssen aber so gebaut werden, dass sie im Winter die Skifahrer nicht beeinträchtigen. Der große Hang soll im Sommer 2010 fertig sein. Andreas Kern denkt darüber nach, Besucher, die das Angebot nutzen wollen, dann zunächst am kleinen Lift trainieren zu lassen, bevor es auf die große Piste geht. Die Dreiräder haben einen recht niedri-

gen Schwerpunkt. Deshalb können sie laut Kern praktisch nicht umkippen. Für die Unterbringung der Bullcars wird momentan oberhalb der Parkplätze ein neues Gebäude in den Hang hinein gebaut. Im Untergeschoss können verschiedene Geräte untergestellt werden, in Höhe des Skihangs wird in dem neuen Gebäude Platz geschaffen zum Abstellen der Bullcars. Entfernt wird ein Kiosk, der bislang als Kassenhäuschen genutzt wurde.

Im kommenden Jahr ist ein Ganzjahres-Rodelhang zwischen Lift vier und der Bobbahn geplant. Mit Hilfe eines Matten-Systems soll dem Rodelspaß dann auch im Sommer nichts entgegen stehen.

Der Geschäftsführer widerspricht vehement der vereinzelt verbreiteten Ansicht, bei den Angeboten auf dem Mehliskopf handle es sich um Fahrgeschäfte wie auf einer Kirmes. Er bezeichnet es als „sportorientierte Bewegungsmöglichkeiten für Familien“. Über Subunternehmer gibt es auch die Möglichkeit des Bogenschießens. In den Sommermonaten können über ein Gernsbacher Unternehmen Mountainbikes ausgeliehen werden.

Der Naturschutz und die touristische Nutzung sind eine recht sensible Sache in dem Höhengebiet, räumt Andreas Kern ein. Durch gezieltes Vorgehen sollten Naturschutzflächen aufgewertet werden. Deshalb habe es Ausgleichsaufgaben gegeben, um zum Beispiel das Auerwild zu schützen. Unter anderem wurden in weiten Bereichen Fichten entfernt und somit Moorkiefern freigehauen.



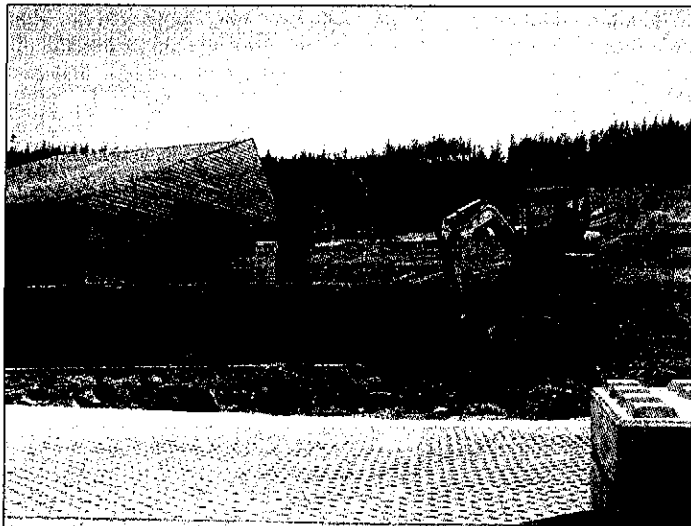
Andreas Kern mit einem Bullcar. Ende Juli oder Anfang August soll das neue Angebot am Mehliskopf starten. Fotos: Jahn

## ◆ ZUM THEMA

### Viele Lifttage, wenige Besucher

**Forbach (uj) –** Die Wintersaison im Nordschwarzwald war zwar lang, aber viele Betriebstage bedeuten noch nicht einen guten Ertrag. Das musste zum Beispiel Andreas Kern, Geschäftsführer der Freizeit- und Sport-Zentrum Mehliskopf GmbH & Co. KG, nach diesem Winter feststellen. Mit den Skiliften hatte er 100 Betriebstage, der bisherige Rekord liegt bei 104 Tagen. Aber: „Es waren noch nie so wenige Leute da wie in diesem Winter.“ Neben der Wirtschaftskrise (Kern: „Die Leute kommen

nicht mehr so häufig wie früher“) führt er es auf die Witterung zurück. Schon recht früh war mit den Schneekanonen die weiße Pracht produziert worden. Über den Winter gab es aber vier Wärmefronten, so dass fünfmal Schnee produziert werden musste. Dies ist natürlich mit entsprechenden Kosten verbunden. Aus Erfahrung weiß Kern: „Die beste Zeit ist von Mitte Dezember bis Ende Januar.“ Doch gleich zu Beginn der Weihnachtsferien gab es einen Wärmeeinbruch. „Ostern bringt nichts mehr“, unterstreicht Kern. Mit dem Lift ist er in diesem Winter „mit Glück auf eine Null gekommen“.



Unterhalb vom Kassenhäuschen an den kleinen Liften wird ein neues Lager-Gebäude errichtet.

505090 116  
BT